

Aufbau eines Back Office-Systems für die administrativen Prozesse eines Pensionsfonds

Ausgezeichnete Betriebliche Altersversorgung am Beispiel der Techniker Krankenkasse

Unser Kunde

Die Techniker Krankenkasse (TK) ist eine bundesweite Krankenkasse mit rund 8 Millionen Mitgliedern sowie etwa 10,7 Millionen Versicherten. Als gesetzliche Krankenversicherung ist die TK eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Zu Beginn 2020 waren über 13.500 Mitarbeitende in der Zentrale und in mehr als 190 Geschäftsstellen bundesweit beschäftigt.

Die Ausgangslage

Die TK wendet verschiedene Arten der betrieblichen Altersversorgung an. Bei der tariflich vereinbarten Versorgung handelt es sich um Direktzusagen der TK. Die TK verwaltete das Anlagevermögen aus der betrieblichen Altersvorsorge seit dem Jahr 2007 über einen eigenen Treuhandverein. Die Anlagemöglichkeiten für dieses Anlagevermögen waren durch die Vorschriften des Sozialgesetzbuchs eingeschränkt. Aufgrund der Direktzusagen der TK durften nur 20 % des Anlagevermögens in Assets, wie Aktien, angelegt werden, während 80 % in Fixed Incomes investiert werden mussten. Gerade in den Zeiten der Niedrigzinsphase wurde der Handlungsdruck immer größer, um den Mitarbeitenden auch für die Zukunft eine attraktive und gleichzeitig sichere Anlage ihrer Altersversorgung anbieten zu können.

Das Ziel: Eine unternehmenseigene und intern abgebildete Lösung mit größeren Diversifikationsmöglichkeiten in der Kapitalanlage

Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeitenden sollte durch eine flexiblere Anlagestrategie weiter verbessert werden. Zudem galt es, die hohen qualitativen Ansprüche der TK an die betriebliche Altersversorgung, sowie die Sicherheit des verwalteten Anlagevermögens beizubehalten. Daraufhin plante die TK unter dem Dach der TK Pensionsfonds AG den Aufbau eines betrieblichen Pensionsfonds für die aktiven Anwärter, laufenden Rentner, unverfallbar Ausgeschiedenen und für Personen mit Ansprüchen aus dem Versorgungsausgleich.

Die Altersversorgung der Mitarbeitenden ist ein zentrales Anliegen der TK und sollte deshalb im eigenen Unternehmen gehalten werden. Outsourcing war damit keine Option und wäre auch seitens der Mitarbeitenden nicht akzeptiert worden. Die technische Lösung sollte für die Mitarbeitenden und den Personalbereich so gestaltet werden, dass alle Beteiligten regelmäßig eine übersichtliche Information über den Status ihrer Altersversorgung erhalten können.

Meldereport Bafin											
Anlage PDF											
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	0	0	26	24	21.000,00	2	4	2			
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	5	13	689	782	390.000,00	321	128	90	63.000,00	15.000,00	1.000,00
2. sonstiger Zugang	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. gesamt Zugang	5	13	689	782	390.000,00	321	128	90	63.000,00	15.000,00	1.000,00
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	0	0	5	1	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. Beginn der Altersrente	12	8									
3. Invaldität	3	6	5	3							
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	2	2	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
8. gesamt Abgang	12	16	10	4	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3	13	674	777	398.000,00	323	132	84	64.000,00	15.000,00	1.000,00
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversicherung	0	0									
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversicherung	0	0									
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenver.	5	12									
4. beitragsfreie Anwartschaften	5	13									
5. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. in Rückversicherung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. lebenslange Altersrente	0	0	512	541	329.000,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
8. Auszahlungsplan mit Restversicherung	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

Beispiel mit fiktiven Daten: Report für Wirtschaftsprüfer „Mitarbeitenden-Bestand“ mit Detailauswertung auf Mitarbeitendenebene

Unter Berücksichtigung dieser Parameter nutzte die TK den Zeitraum von November 2016 bis Ende 2017 zur konzeptionellen Vorarbeit für den Aufbau eines Back Office-Systems für die administrativen Prozesse eines Pensionsfonds. Aufgrund der Komplexität der Anforderungen verlief die technische Umsetzung durch ABS Team im Zeitraum von Anfang 2018 bis Ende 2020.

Mit Multi-Mandanten-Ansatz auf dem Weg zur preisgekrönten Lösung

Realisiert wurde eine Lösung, die den für die Organisation der Mitarbeitendenstammdaten mit den Daten der bisherigen Direktzusage zuständigen SAP-Mandanten mit einem neuen Mandanten kombiniert. Dieser Mandant soll insbesondere folgende Anforderungen erfüllen:

- die Umstellung auf nachgelagerte Besteuerung,
- die hohe Dokumentationspflicht gegenüber der BaFin,
- die Erstellung von Gutachten zur Bewertung der jährlichen Rückstellung und
- eine flexible Schnittstelle zwischen den Systemen zur konsistenten Datenhaltung.

Damit Mitarbeitende des Fachbereichs jederzeit einen schnellen Überblick über die Versorgungsansprüche der Mitarbeitenden der TK auswerten und die Mitarbeitenden wiederum jederzeit ihren aktuellen Anspruch einsehen können, wurde eine Trennung der Datenablage umgesetzt:

- Die „älteren“ Bestandsansprüche (Past Service) werden in einem neuen separaten Mandanten erhalten, dessen Stammdaten regelmäßig automatisiert an den Pensionsfonds-Mandanten übertragen werden.
- Neue Ansprüche (Future Service) werden im bisherigen Abrechnungs-Mandanten verwaltet.

Durch regelmäßige Synchronisation der verschiedenen Mandanten sehen die Mitarbeitenden im Personalwesen immer den aktuellen Stand der Versorgungsbezüge. Über das Abrechnungssystem greifen sie direkt auf diese Informationstypen zu.

Zusätzlich erhöhen steuerrechtliche Vorgaben die Komplexität in der Berechnung. So werden die aus dem Future Service erworbenen Ansprüche weiterhin direkt versteuert, während die Ansprüche aus dem Past Service (die Rentenansprüche aus dem neu gegründeten Pensionsfonds) durch den Mitarbeitenden nachträglich zu versteuern sind.



Folgende Anspruchsgruppen wurden durch unterschiedliche Varianten in der Versorgung berücksichtigt:

- Rentenempfänger zum 02.01.2020
- Rentenempfänger mit Beginn/nach dem 02.01.2020
- Hinterbliebene aus Pensionsfonds mit Beginn nach dem 02.01.2020
- Hinterbliebene aus Pensionsfonds und BAV
- Austritt in Anwartschaft nach dem 02.01.2020
- Versorgungsausgleich (abgeschlossen bis 02.01.2020) neues VAG-Recht
- Versorgungsausgleich (abgeschlossen bis 02.01.2020) altes VAG-Recht
- Versorgungsausgleich nach dem 02.01.2020
- Rentenempfänger und Aktive (Wiedereintritte)

Die Lösung wurde auf Basis folgender technischer Vorentscheidungen konzipiert:

- Der betriebliche Pensionsfonds sollte auf einem separaten Mandanten im SAP-System aufgebaut werden.

- Die Stammdaten der betroffenen Mitarbeitenden sollten per ALE-Schnittstelle aus dem SAP HCM-Mandanten in den neuen Pensionsfonds-Mandanten übernommen und regelmäßig aktualisiert werden.
- Versicherungsmathematische Schnittstellen sollten weiter berücksichtigt werden.

Für den überwiegenden Anteil der dargestellten fachlichen Versorgungsvarianten ist kennzeichnend, dass sowohl in dem neu aufzubauenden System Wertguthaben von Anspruchsberechtigten zu verwalten sind, als auch im bestehenden Mandanten. An den Pensionsfonds wurden zu einem Stichtag der Past Service (= Summe aller zum Stichtag erworbenen Anwartschaften) aller aktiven Mitarbeitenden (ggf. mit Ausnahmen) und unverfallbaren Anwartschaften transferiert. Die Daten/Ansprüche wurden in den neuen Mandanten übertragen und im Gegenzug im alten Mandanten abgegrenzt. Die Anwartschaften für aktive Mitarbeitende wurden zum Stichtag berechnet und in

Vorschau Druckausgabe, Dokument 1 von 1

Vorschau Druckausgabe, Dokument 1 von 1

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten				
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾ Tsd. Euro	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	0	0	36	34	21.000	2	4	7	0	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	5	13	689	782	390.000	321	128	90	63.000	15.000
2. sonstiger Zugang ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. gesamter Zugang	5	13	689	782	390.000	321	128	90	63.000	15.000
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod	0	0	5	1	0	0	0	0	0	0
2. Beginn der Altersrente	12	8								
3. Invalidität	3	6								
4. Reaktivierung, Wiederheirat			0	0	0	0	0	0	0	0
5. Beendigung unter Zahlung von Beiträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Beendigung ohne Zahlung von Beiträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. sonstiger Abgang	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0
8. gesamter Abgang	17	16	10	4	0	0	0	0	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	5	13	674	777	390.000	323	132	84	64.000	15.000
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung	0	0								
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung	0	0								
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung	5	13								
4. beitragsfreie Anwartschaften	5	13								
5. in Rückdeckung gegeben ³⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. in Rückversicherung gegeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. lebenslange Altersrente	0	0	517	541	329.000					
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung ⁴⁾	0	0	0	0	0					

¹⁾ Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.
²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag der im Folgejahr planmäßig zu zahlenden Renten bzw. - bei Auszahlungsplänen - Raten (entsprechend der Deckungsrückstellung).
³⁾ Hier sind Eintragungen vorzunehmen, sofern zur Deckung der Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten Verträge bei Lebensversicherer abgeschlossen wurden.
⁴⁾ Hat die Phase der Restverrentung bereits begonnen, so ist die Eintragung in der Zeile „lebenslange Altersrente“ vorzunehmen.

Fiktives Beispiel: Darstellung der Bestands- und Versorgungsverhältnisse mit Formularausgabe für den Wirtschaftsprüfer und als Grundlage zur Meldung an die BaFin

den neuen Pensionsfonds-Mandanten übertragen. Die Auszahlung dieser Renten erfolgt ausschließlich aus dem neu eingerichteten Mandanten.

Geht ein aktiver Mitarbeitender nach der Übertragung des Past Services in Rente und hat er im Anschluss noch weitere Ansprüche gegen die TK erworben (Future Service = zukünftiger Erwerb weiterer Anwartschaften), erhält dieser Mitarbeitende zwei Renten: eine von der TK aus dem aktiven Abrechnungs-Mandanten und eine aus dem neuen Pensionsfonds-Mandanten.

Um den Mitarbeitenden eine aktuelle Aussage zu ihren Ansprüchen zukommen zu lassen, werden in allen Fällen Daten aus beiden Systemen berücksichtigt und in einer Auskunft zusammengefasst. Diese Auskunft wird direkt aus dem SAP HCM-System generiert und kann auch über einen eigenen Employee Self-Service eingesehen werden.

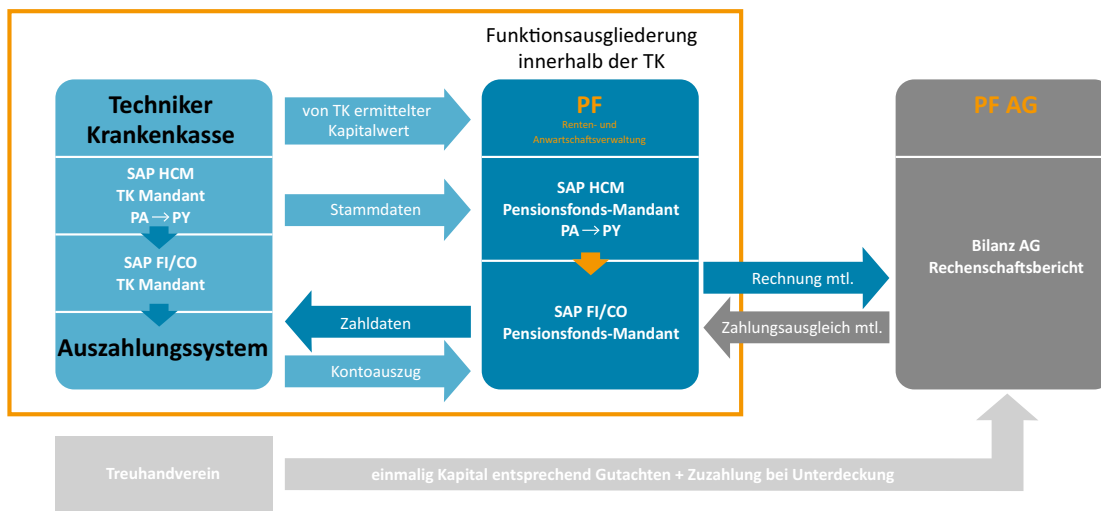
Eigener Pensionsfonds statt Outsourcing: Eine ausgezeichnete Erfolgsgeschichte

Die TK ist mit der Gründung eines betrieblichen Pensionsfonds und der Implementierung einer komplett intern abgebildeten Lösung Pionier unter den Sozialversicherungsträgern in Deutschland. Dafür wurde sie beim Deutschen bAV-Preis mit dem 1. Platz in der Kategorie Großunternehmen ausgezeichnet.

Deutscher bAV-Preis

Unternehmen, die den Wert der betrieblichen Altersversorgung für die Arbeitgeberattraktivität erkennen und für sich nutzen wollen, sollten bewerten, ob das Outsourcing von Prozessen rund um die betriebliche Altersversorgung immer der beste Weg ist. Die Vorteile hauseigener Lösungswege liegen in höherer Flexibilität und verlässlicher Aussagefähigkeit. Zusätzlich identifizieren sich die Mitarbeitenden mit einer intern verwalteten bAV im Regelfall deutlich mehr.

Die neue Systemstruktur basiert auf folgendem Schema:



System-Architektur „Betriebliche Altersversorgung der Techniker Krankenkasse“

ABS Team im Überblick

ABS Team realisiert seit über 35 Jahren innovative SAP-Software für das Personalmanagement. Unsere Kunden profitieren von verlässlicher, bedarfsorientierter Beratungsdienstleistung mit branchenübergreifender Projekterfahrung und der umfassenden Expertise eines spezialisierten Teams (SAP HCM/HXM, SAP SuccessFactors, Concur).

Ihr Ansprechpartner:

Ralf Buchterkirchen
Senior Consultant SAP HXM
E-Mail: ralf.buchterkirchen@abs-team.de



Kontakt:

ABS Team GmbH
37120 Bovenden/Göttingen (Hauptsitz)
33719 Bielefeld • 01067 Dresden
Tel.: +49 551 82033-0 • info@abs-team.de • www.abs-team.de

SAP Gold Partner – Recognized Expertise in Core HR & Payroll, Learning und Talent Management

